

SCHWEIZERISCHE VEREINIGUNG FÜR STRUKTUR-
VERBESSERUNGEN UND AGRARKREDITE

ASSOCIATION SUISSE POUR LES AMÉLIORATIONS
STRUCTURELLES ET LES CREDITS AGRICOLES

FEDERAZIONE SVIZZERA PER I MIGLIORAMENTI
STRUTTURALI E I CREDITI AGRICOLI

Kommission Bodenverbesserungen
Commission des améliorations foncières

Jahresbericht 2004/05

zuhanden der Konferenz vom 1. September 2005 in Aarau

Die Kommission traf sich seit der letzten Konferenz vom 9. September 2004 im Entlebuch zu drei Plenarsitzungen in Zürich. Die Schwerpunkte der Tätigkeiten lagen in der Berichtsperiode bei der landwirtschaftlichen Planung und der Pachtlandarrondierung sowie bei der Behandlung der VSS-Norm betreffend Verkehrsflächen für geringen Verkehr.

1. Arbeitsprogramm

Am Arbeitsprogramm wurde nur wenig geändert. Das Thema Nutzwertanalyse ist weitgehend abgeschlossen ebenso die Bodenbewertungsmethoden. In der Praxis wird sich nun zeigen, wie sich die entsprechenden Instrumente bewähren, und die Erfahrungen sollen später diskutiert werden. Neu in die erste Priorität aufgenommen wurden die Themen Umsetzung Neuer Finanzausgleich auf Stufe Strukturverbesserungen, Normen Güterwegbau und regionale Entwicklungsprojekte nach Art. 93-1-c Landwirtschaftsgesetz.

2. Diskussionspunkte

Die Arbeitsgruppe befasste sich im Berichtszeitraum mit folgenden Themen:

Nutzwertanalyse: Die Veröffentlichung der Wegleitung in Französisch und Deutsch ist erfolgt. Der Auftrag ist abgeschlossen. Die Übersetzung konnte nicht im BLW erfolgen und zeitigte Mehrkosten von rund Fr. 25'000. An der IRL-Tagung der ETH vom 16. September 2004 wurde das Instrumentarium und einzelne Pilotprojekte dem breiteren Publikum vorgestellt. Erste Erfahrungen zeigen, dass sich die Methode zur Einbindung verschiedener Interessengruppen bewährt; die Gefahr besteht allerdings, dass Erwartungen geweckt werden, die nur teilweise erfüllt werden können. Die Nutzwertanalyse kann in verschiedenen Stadien eingesetzt werden (Zielsetzung, Bewertung Vorprojekt, Umsetzung und Erfolgskontrolle), und es sollen nun Erfahrungen in der Anwendung gesammelt werden.

Periodische Wiederinstandstellungen: In verschiedenen Kantonen (u.a. BE, SO, LU, SH, FR und VS) konnten erste PWI-Projekte (Einzelprojekte, Sammelprojekte für 1 Jahr, mehrjährige Programmvereinbarungen) zugesichert und realisiert werden. Die Kommission machte einen ersten Erfahrungsaustausch.

Pachtlandarrondierung: Aufgrund der ins Rollen gekommenen Diskussion um die Dissertation Güttinger („Optimierung der landwirtschaftlichen Nutzungsstrukturen durch das Verfahren der Nutzungsumlegung“) hat die Kommission einen Fragebogen betreffend Erfahrungen mit Pachtarrondierungen und Notwendigkeit eines Instrumentariums entworfen. Neben den kantonalen Fachstellen waren auch Fachorganisationen zur Vernehmlassung eingeladen. Zwei Drittel der Kantone haben geantwortet. Es zeigt sich, dass die Angelegenheit von einem gewissen Interesse, aber nicht von hoher Dringlichkeit ist. Sofern seitens der Kantone ein Bedürfnis angemeldet

wird, soll die Problematik (auch in rechtlicher Hinsicht) anhand eines konkreten Fallbeispiels aufgearbeitet werden.

Landwirtschaftliche Planung: Martin Fritsch hat, zusammen mit einer Untergruppe der Kommission, das Konzept für eine Überarbeitung der Wegleitung wie vereinbart modulmässig ausgearbeitet. Das etwas theorielastige Werk wurde gestrafft, damit eine Wegleitung entsteht, die kurz, prägnant und praxisorientiert daherkommt. Der Auftrag für die Ausarbeitung soll an ein Projektteam Fritsch und zwei Praktiker (Romand/Deutschschweizer) vergeben werden, Zusage der Finanzierung durch die VSVAK vorausgesetzt. Im Gegensatz zur Nutzwertanalyse soll die Wegleitung von Anfang an auf deutsch und französisch entwickelt werden.

Regionale Entwicklungskonzepte: Im Hinblick auf die AP 2011 wird das BLW ein Konzept für die Umsetzung von Art. 93-1-c LwG erstellen. Die Kommission hat einen Vorentwurf diskutiert, vorab im Hinblick auf die Zusammenarbeit Bund-Kantone bei der fachlichen Unterstützung (Coaching) und die Umsetzung der Projektideen (Koordination raumwirksamer Tätigkeiten). Weitere Programmvereinbarungen (Pilotprojekte) sind zur Zeit nicht möglich.

Auswirkung NFA auf die Strukturverbesserungen: Eine kleine Arbeitsgruppe beschäftigt sich mit dem Thema und sammelt Ideen im Hinblick auf die Umsetzung. Die Kommission hat sich darüber durch die ASV orientieren lassen.

3. Stellungnahmen

Der VSS (Verein der Schweizer Strassenfachleute) konnte es nicht lassen, trotz unserer Einwände und der Interventionen unserer Berufsverbände, die Norm 640 742 (Verkehrsflächen für geringen und ruhenden Verkehr) festzusetzen und zu publizieren. Auf unser Angebot, mitzuhelfen die Norm im Bereich Güterwegebau nochmals zu überarbeiten, ging der VSS nicht ein. Es wurde aber in Aussicht gestellt, unsere Kommission bei einer Überarbeitung in wenigen Jahren beizuziehen. Für unseren Arbeitsbereich wird die Norm zwar nicht verbindlich erklärt, hat aber doch in einem Prozessfall ein gewisses Gewicht. An einer Tagung zur Einführung der Norm im Juni 2005 konnte Franz Walder wenigstens aufdecken, dass insbesondere der Unterhalt von Güterwegen um einiges komplexer ist, als es sich der VSS vorstellt.

4. Ausblick

Wichtigste Aufgabe für das kommende Jahr dürfte die Begleitung der Wegleitung landwirtschaftliche Planung sein. Daneben ist vorgesehen, einen Fachartikel zur VSS-Norm zu publizieren und die Erfahrungen betreffend PWI auszuwerten.

Zürich, den 25. Juli 2005

für die Kommission Bodenverbesserungen
Fredi Bollinger, Präsident